# Bierstadter Zeitung

Ericeint tifglich mit Musnahme ber Connund Reiertage und toftet monatlic 80 Bf. Durch die Boft bezogen vierteljahrlich Mart 1. und Beftellgelb.

Amts Blatt Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffend bie Ortichaften : Muringen, Bredenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Ranrod, Rorbenftabt, Rambach, Conmenberg, Wallan Bilbfachfen.) Redaftion und Geschäftsftelle Bierftabt, Ede Moris und Röberftraße.

Rebaftion, Drud und Berlag Beinrid Soulge in Bierfiabt.

und Unzeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftgeitungelifte unter Dr. 1110a.

Der Anzeigenpreis be ragt : für die fleinfpaltige

Petitgeile ober beren Raum 15 Pfg. Retfamen

Fernruf 2027.

9dr. 32

Recuruf 2029

Montag, den 8. Februar 1915.

15. Jahrgang

#### Die Blocfade-Erflärung. Ber Gindrud in England.

Die Befanntmachung unferes Generalftabes, bag nom 18. Febr. ab alle Gemäffer um England und 3rland als Kriegsgebiet gelten, nimmt auf bie neutralen Staaten weitgehenbe Rudficht. Gie lagt einerfeite ihren Schiffen Beit, Die gefährbete Gegend gu verlaffen, und anderfeits meift fie ihnen einen ficheren Geemeg um bie norblich bon Schottland liegenden Shetlands-Infeln an. Die Englander find natürlich über bie Blodade-Erflärung maßlos ergrimmt, woraus ber tiefe Gindrud gu ertennen ift, ben biefe berurfact. Die Londoner Breffe bemuht fich, Die Banifftimmung ber Sandelstreife gu gerftreuen. Allen Musführungen der Fachlente liegt ber gleiche Gebante marunde; daß die Blodadeverfuche Deutschlande ale "gegenstandsloje Droffung" aufgefaßt werden muffen, ba ein Erfolg, wie ihn das beutsche Tauchboot in ber Brifden Gee ergielt hat, nur als ein gufalliger bezeichnet werden tonne. ("Bufalle" haben bie Gigenicaft, baß fie fich wiederholen tonnen.)

Die "Ball Mall Gagette" ergeht fich in einem ohnmächtigen Butausbruch und forbert bie Reutralen ohnmächtigen Butausbruch und fordert die Neutralen auf, sich zu einem Protest gegen Deutschland zussammenzuschließen. Fast alle Zeitungen stellen selbstwerständlich in pathetischer Weise in Abrede, daß semals die englische Admiralität einen Besehl erteilt hätte, wonach englische Hambelsdampfer beim Sexannaben seindlicher Schiffe die neutrale Flagge hissen sohn nicht dazu geäußert. Berschiedene Martinesachleute, darunter der des "Dailh Chronicle", zilleren das alte Wort, daß der Angriff die beste Berteidigung sei und raten Churchill, einen entscheidenden Schlag gegen die deutsche Flotte zu versuchen. Rach dem Hafen von Fleatwood sind sept auch die Häfen den Barrow und Heatwood sind sept auch die Häfen den Barrow und Sehsham seglichem privaten Schiffsberkehr geschlossen worden. Alle nach außen

diffsverkehr geschlossen worden. Alle nach außen zeigenden Lichter bieser Safen sind abgeblendet worden, ebenso wie die Leuchttürme. Man erwartet ahnliche Magnahmen für eine Reihe anderer fleinerer Dafen an der Oftfüfte.

Bie ein Londoner Brivattelegramm des .. Rott. Cour. befagt, scheinen die Englander insofern aus der Anfundigung Rapitalschlagen zu wollen, ale fie in Amerita einen Entraftungsfturm gegen Deutschland and zu entfachen versuchen. "Daily Maik läßt sich beispielsweise aus Philadelphia bertichten, daß der dortige "Bublic Leager" sich über die deutsche Ankündigung folgendermaßen auslasse: "Bünscht Deutschland noch mehr Feinde zu haben? Die Regierung in Berlin scheint tatsächlich sehr ernsteinerse Bermidelungen durch die Unterfesehantseinerseinerse Bermidelungen durch die Unterfesehantseinerseinerse internationale Bermidelungen durch die Unterfeebootsangriffe auf Sandelsichiffe herausbringen gu wollen. Bas wird die ameritanische Regierung dagu fagen, wenn amerikanische Schiffe und Burger einer solchen Gefahr ausgeseht urben?" In Amerika in man bekanntlich jum großen Teil

innehmen au dürfen, daß man auch dort trop aller Antipathie wie im übrigen neutralen Auslande die Berechtigung des angefündigten Borgehens unserer Flotte gegen England anerkennen wird. Wir geben hier einige

#### wieber: Brefftimmen bes neutralen Auslandes

Das Stodholmer Blatt "Rha Daglig Allehanda" fdreibt unter ber lleberfdrift: "Der ichidfalsidmere 18. Februar", nicht Deutich land habe burd feinen neuen Erlag, fondern England burch feinen Rordfee-Utas bom 3. Rob. ben Seefrieg in Bahnen geleitet, die rudfichtslos alle vollerrechtliden Bestimmungen burchfreugen. England beruft fich, fo fahrt bas ichwedifche Blatt fort, auf feine Lebensintereffen. Aber mit biefer Motivierung tann es ichwerlich ben Berfuch ber Aushungerung ber beutiden Bivilbevölkerung rechtfertigen. Dadurch wird es auch flar, bag berjenige, ber zuerst einem folchen Erdroffelungsversuch ausgesett wurde, fich mit größerer Berechtigung auf ein Lebensintereffe berufen tann, benn er fich bes mörberifchen Angreifere gu entlebigen fucht. England hat biefe neue Art bes Zweitampfes eingeführt und babei die Intereffen der Reutralen mit Siffen getreten. Bir Schweden, folieft ber Artitel, tonnten die Wirtung bes beutschen Erlaffes mit Rube abwarten, wenn nicht bie englische Bumutung beftfinde, bag unfere Schiffe bas gefährliche Rirtwall anlaufen follen.

Ein anderes ichwedischesBlatt, die Stodholmer

Beitung "Aftonblabet", ichreibt: "Die neutrale Geefahrt hat ein Recht auf freie Baffage nordlich bon England und auf Befeitigung ber englischen Minenfelber im Sheilandischen und nördlichen gafrenasser. Das Auftreten bes "U. 21" in der Irländischen rasser, wie "Aftonbladet" weiter schreibt, daß jämtliche Kuffen bes englischen Inselreiches von dem unsichtbaren Feinde umgarnt sind. Die Frachten werden also noch weiter fteigen, und bamit sugleich famtliche Breife bon Heberfee-Baren. Das finangielle Glend ber gangen Welt beginnt alfo eigentlich erft mit bem zweiten Salbjabre bes Arieges. Man glaubte in Großbritannien, bag bie englifche handelsblodabe in einigen Monaten Deutschland ruinlecen nitrbe. Deutschland hat es aber heute nicht ichlimmer ale feine geinbe, in geniffen gallen ift es fogar beffer geftellt als Rugland und Franfreich. Der am meiften ifolierte

Die hollandische Presse äußert Besorgnisse vor neuen Gesahren für die neutrale Schissahrt. Der "Rotterd. Cour." schreibt, daß man, wie eine Erkundigung bei den großen Schissahrtsgesellschaften ergebe, vorläusig eine abwartende Haltung einzunehmen wünsche. Da die Maßregeln der deutschen Regierung erst am 18. Febr. in Kraft treten, könne man die Entwicklung der Ereignisse abwarten. Die man bie Entwidelung ber Greigniffe abwarten. Die englifche Regierung werbe mabriceinlich Gegenmaßregeln ergreisen, beren Umfang und deren Wirlung auf die Sicherheit der Schiffahrt sich augenblidlich noch nicht beurteilen lasse. Andere Umstände könnten eintreten, durch die sich sie Gesahr für die neutrale Schiffahrt vermindern könnte. Es sei besonders zu berücksichtigen, daß die Maßregeln Deutschlands gegen die Interessen. Englands und nicht gegen neutrale dan delsschiffe an sich gericktet seien und das Sanbelefchiffe an fich gerichtet feien, und bag Deutschland geneigt fein durfte, auf die Intereffen ber Reutralen soweit wie möglich Rudficht gu nehmen.

Der Reutralen soweit wie moglich Ruditalt zu nehmen. In Kopenhagen nahmen Bertreter danischer Exporteure zur Frage der Ausfuhr nach England nach dem 18. Februar Stellung. Der Kopenhagener Handel sei durch die Bekanntmachung im "Reichsanz." gezwungen, seine Fahrten nach dem 12. Febr. einzustellen, falls er nicht Gesahr laufen wolle, seine Schiffe durch daufen wolle, seine Schiffe durch daufen wolle, seine Schiffe burch beutiche Unterfeeboote und fonftige Rampfmittel gerftort gu feben. In Exporteurtreifen herricht große Aufregung, ba Danemarts Sanbel mit England febr besbeutend ift. Die Blätter bestreiten jeboch bie Berechtigung ber beutschen Magregeln

#### Die Helden der "Alhesha".

lleber die Gahrten und Taten ber Restmannichaft ber "Emben" auf dem bom Raifer gum Kriegefchiff ernannten Segelschiff "Ahe sha" unter dem Kapitan-leutnant Mide berichtet D. v. Gollberg auf Grund bessen, was er bei einem Aufenthalt bei unserer Flotte gehört hat:

"Bir babeim horen von den Taten bes maghalfigen Sapferen, wie wir eine Geschichte bon Bilbelm Raabe lefen, namlich mit jenem Lachen, bei bem Rührung eine Trane an die Bimper brangt. Anders die Manner auf unjeren ichwimmenben Burgen bon Stahl. Sie werfen, wenn ber Rame fallt, einer wie ber an-bere in ungetrübt foldatischer Freude hell auflachend ben Kopf zurud. Gewiß hatte ber Unberzagte mit feinen Getreuen ein Bellengrab finden tonnen, aber bas buntt feinen Kameraben unwefentlich neben ber Tatsache, daß er ohne Waffen und Hissmittel noch feindlich Gut zu den Fischen schicke. Sein dienstlicher Bericht über das heldische Sterben der "Emsden" schloßt: "So war es uns leider nicht vergönnt, beim letzen Waffengang unseres geliebten Schiffes mits Butun, aber wir werden ber suchen, das wett-zumachen." Laut fpricht aus den schlichten Bor-ten der "Emden" unsterblicher Geist. "Bir," sagt ber Führer, und läßt zur Flottenleitung auch die Mannfcaft, mit ber er fich eins weiß, reben, benn bie Saten ber "Emden" konnten vollbringen nur deutsche Seeleute, bie wie deutsche Soldaten in Siegesfreude und Kampsesnot auf Gedeih und Berderb sich eins mit ihren Führern und wie in keinem anderen Lande ihre guten, lieben und treuen Rameraden wiffen.

Blaubt man boch wirflich aus ber Gerne gu feben. wie bei den gahrten unter Muller und Didde alle Augen gemeinsam gespäht, ja alle Hirne ge-meinsam geplant haben müssen, ehe die Hände gemein-sam so Bundersames leisten konnten. Und nur im gleich treuen Zusammenarbeiten und Zusammenhalten im Geist der "Emden" und deutscher Soldaten konnte

Mude "wettmachen". Alle Manner seiner nun vorläufig geborgenen kleinen Heldenschar wußten, daß sie dem Baterlande keinen Heldenschar wußten, daß sie dem Baterlande auch Helden bleiben würden, wenn sie auf neutraler Erde die Wassen niederlegten. Aber die Flagge hernnterholen wollte der auf eine Rußschale gerettete Geist der "Emden" auch in Ehren nicht. Er dand das Tuch an eine neue Stange, wenn auch noch so klein! In Lumpen und mit leerem Wagen, aber fröhlich und guten Mutes, setze er zu neuen Abenteuern Segel, denn, wse nach Lebensmitteln, mußte Mücke auch nach

Rleibern für bie Geinen erft fuchen. Safenbehörben fragen mißtrauisch, mas fein moricher Raften unter geflidter Leinwand vorstelle. Er hebt den Kopf. "Ein Kriegsschiff S. M. des deutschen Kaisers," sagt er und berbirgt hinter würdig feierlicher Miene ben Bwang zu ausgelassenem Lachen. "Wie kommen Sie zu bem Schiff?" Geschenkt hat's ihm niemand, aber Mide wird unnahbar: "Darüber bin ich nur meinen militärischen Borgesetten Rechenschaft schulbig!"

Brgendwie sand er bann nicht nur Kleiber, fon-bern sogar einen Dambfer. Seine Befannten in Riel und Bilhelmshaven maren nicht erstaunt gewesen, wenn und Wilhelmshaben wären nicht erstaunt gewesen, wenn er sich weiter "verbesser" hätte und in Hobeida mir einem britischen Dreadnought als Beutestüd und Flagsschiff angekommen wäre. Der Deutsche aber zweiselt sast, wen er mehr lieben soll, ben reisen, im kühnsten Wagen besonnenen ernsten Führer, ber den Namen "Emden" an die ewigen Sterne und in unsere Herzen schrieb, oder den tolldreisten jungen Erben seines Ruhmes, der sorglos und mit dem Leben Fangball spielend, es darauf ankommen sieß, wieviel Schaden und Spektakel er ohne Wassen und dilfsmittel auf den Märkten des seindlichen Handels anrichten konnte.

#### Der Aushungerungsfrieg. Mengerungen bes Reichstanglers.

:: Der Berliner Korrespondent der Christianiaer Zeitung "Aftenhosten", Prosessor Dr. Holtermann, hatte eine Unterredung mit dem Reichstanzler, über die er solgendes berichtet:

Ich machte eine Bemerkung über den englischen Aushungerungskrieg. Der Reichstanzler ging sosort darauf ein und sagte: Sie sagen mir, daß die Berbündeten ihre Hoffnungen auf eine Aushungerung Deutschlands seben, daß namentlich England mit dieser Hoffslands beten ihre Hoffnungen auf eine Aushungerung Deutsch-lands seinen, daß namentlich England mit dieser Hoff-nung seine unter dem Kriege mehr als es selbst leiden-den Bundesgenossen zu der für sie hoffnungslosen Beiterführung des grausamen Krieges bestimmen will. Das mag richtig sein. Ich las eben in der Zeitung eine Neußerung Churchills. Churchill soll dem Lon-doner Korrespondenten des "Matin" gesagt haben: "Sie wissen, welche Wirkung ein Knebel ausübt. Er nutt das Herz ab. Deutschland weiß das auch selbst ganz genau. Diese Knebelung wird aber nicht eher locker werden, als die Deutschland sich auf Gnade ober Ungnade ergeben hat." Run, Herr Churchill nimmt den Mund etwas voll.

Seben Sie Die Situation nuchtern an; fie liegt folgendermaßen: Bir haben Lebensmittel genug, um unser Boll bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Wenn gespart werden muß, wird das deutsche Bolf das lieber tun, als sich Herrn Churchills Knebel unter-wersen. Es ist das alles Organisationssache. Der Staat hat die Sache in die Hand zu nehmen, die Lebensmittel zu verteilen, damit die Knaddheit nicht zu einer unmäßigen Teuerung führt, die natsir-

nicht zu einer unmäßigen Teuerung führt, die natürlich für die ärmeren Schichten eine Hungersnot bedeuten würde. Würden wir die Dinge gehen lassen, so würde freilich das Fehlen eines Ueberflusses durch Auffauserei und Preistreiberei zu einer bedenklichen Teuerung führen. Die Organisationsaufgabe ist schwierig, aber wir werden sie bewältigen, und unser Staatswesen hat fürwahr bewiesen, daß es die schwierigfen Organisationsausgaben bewältigen kann. England behandelt uns als belagerte Festung. Churchill will ein Boll von 70 Millionen aus.

Rennen Sie eine barbarifchere Art ber Ariegführung? Und glauben Sie etwa, daß wir uns bor ber heuchelei, die ein folches Berfahren mit ben Menschenrechten für bereinbar hält, und als im Inden Menschenrechten für vereindar hält, und als im Interesse der Zivilization unternommen hinstellt, beugen würden? Glauben die Engländer wirklich, daß wir uns auch nur im geringsten scheuen würden, im günsstigken Zeithunkt die energischsten, im günsstigken Zeithunkt die energischsten Gegensmaßregeln zu ergreisen? Der Zeithunkt ist bald gekommen. Wir bedauern, wenn dieser Seekrieg die Interessen der Reutralen schädigt, aber auch wir können nicht in der Gegenwehr auf einen rücksichten. Den England seisen dan de lährieg verzichten, den England seise losen ficht in der Gegenwegt auf einen tud sich to fen Hand elskrieg verzichten, den England seinerseits zum Schaben der Neutralen, aber leider ohne ihren wirksamen Einspruch, schon längst gegen uns mit der ausgesprochenen Absicht anwendet, ein Bost von 70 Millionen mit Weibern und Kindern dem Hungertobe auszuliefern!"

#### Der "Beilige Krieg".

Rampfe am Suegtanal.

:: Mailand, 6. Febr. "Corriere della Sera" meldet aus Kairo bom 4. Febr., nachmittags: Gestern sind die ersten türkischen Gesangenen hier eingetrossen, 40 Soldaten und ein Offizier, von Bort Said. Sie waren mit Striden zusammengebunden und von engenten lischen Soldaten umgeben; eine große Bollsmenge folgte ihnen. Schweigend bewegte sich der Zug über den Boulebard Abbas dis zur Kaserne Karsnil. Auf bie Bebolferung hat die Radricht von ben Rampfen am Suestanal einen ftarten Einbrud gemacht.

Englifde Schwierigfeiten in Megupten. :: Roln, 6. Febr. Rach romifchen Depefden Rolner Beitungen machft im Innern Meghptens bie Diffit mmung unter ben Gingeborenen. Die Engländer können nicht alle in Aegypten angesammel-ten Truppen zum Schutze des Suezkanals berwenden, da ein großer Teil derfelben zur Bekämpfung des mutmaßlichen Aufstandes im Innern sowie gegen An-griffe von Zhrenaika und Sudan her nötig sei. Dängs der ägyptischen Grenze verlassen täglich Sudanesen gruppenweise die englischen Reihen, um sich mit den anrildenden Mohammedanern gu bereinigen.

#### Die Rämpfe in Oft und Weft.

Ruffischer Landfturm gefangen.
:: Ofen Best, 6. Febr. In ben auf der Toroinger Linien in den letten Tagen ausgetragenen Rämpfen wurden etwa 1500 Ruffen, darunter verfciedene Offiziere, gefangen. Die meiften ruffischen Gefangenen gehörten bem Landfturm an. Toronha liegt in ber Rahe ber galigifch-ungarifden Grenze im Komitat Marmaros

Fliegerbomben auf eine offene badische Stadt.
:: Millheim (Baden), 6. Febr. Gestern nachmittag 31/2 Uhr warf ein feindlicher Flieger Bomben über Müllheim ab, von diesen zwei etwa hundert Meter bon bem Garnifonlagarett entfernt. Sie plagten in weichem Aderboben und richteten feinerlei Schaben an. Millheim ift ein Luftfurort am Fuße bes Blauen. Es liegt in der Rähe von Babenweiler.

#### Sonftige Rriegsnachrichten.

Die ergebnistose Parifer Finanztonserenz.
:: Wie aus Genf gemeldet wird, konnte Rugland die Fortsehung der Parifer Konferenz der Finanzwinister des Dreiverbandes nicht erreichen, weil sich Richten Bulland Rechten bestehen Beleine Bereiten bestehen Beleine Bereiten bestehen Beleine Bereiten bestehen Beleine Bereiten bei Beleine Belei bot und Llohd Georges jeder positiven Busage wegen bes Rugland bringend nötigen Dreiverband-Unlebens enthalten mußten und nur sogenannte "prinzipielle" Erklärungen abgaben. Bom Ergebnis ber weiteren Berhandlungen mit den sich mehr als anspruchsvoll zeigenden Finanzgruppen hängt das Datum der Lon-boner Fortsegung der Konferenz ab.

Gin aufrichtiger englischer Secoffizier.
:: Leutnant Allen von ber "Indomnitable" berichtet in einem Brief an seine Mutter, ben die "Bast. richtet in einem Brief an seine Mutter, ben die "Bast. Rachr." mitteilen, über die Seeschlacht bei Delgoland und stellt fest. daß um 11 Uhr 15 Min. die "Lion" aus scheiden mußte, da sie auf eine Mine geraten war. Ein Torpedoschuß des sinkenden "Blücher" ging um Haaresbreite am Bug der "Indomitable" dorbei. Die "Tiger" befand sich infolge des Feuers der Deutschen wie in der Hölle. Die "New Zealand" war nicht schnell genug und beteiligte sich sast gar nicht an dem Kamps. Auch die "Indomitable" und die "Brinzeß Rohal" blieden hinter "Lion" und "Tiger" zurück.

Die Pfund-Feldpositöriese dauernd zugelassen.

:: Der Staatssetzetär des Reichspostamtes macht

:: Der Staatssefretar des Reichspoftamtes macht befannt: Feldpostbriefe nach dem Feldbeer im Ge-wicht von über 250 Gramm bis 500 Gramm werden bis auf weiteres für unbeschränfte Beit jugelaffen. Die Gebühr beträgt 20 Bfg.

Camtliche englischen Sandelohafen ale befestigte Blate erflart.

:: Rach einer Londoner Drahtnachricht des Stock holmer Blattes "Dagblad" murden durch Befehl der britischen Admiralität sämtliche Handelshäfen des Ber-einigten Königreiches für befestigte Plätze erklärt.

#### Der öfterreichische Rriegsbericht.

:: Wien, 6. Febr. (B.E.B.) Amtlich wirb verlautbart: Mn ber gangen Rarpathenfront und in ber Bulewina bauern bie Rampfe an.

Die Situation in Bolen und Weftgafigien ift unveranbert. Gin ruffifcher Rachtangriff bei Lavucano wurde abgewiefen.

Am füblichen Kriegsschauplat hat fich in letter Beit nichts Wefentliches ereignet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes:

b. Doefer, Feldmarichalleuinant.

Der frangöfifche Daffenverluft.

:: Mus Genf erfahrt bie "Grtf. Big.": Gin biefiger Bertrauensmann frangofifcher Blatter erhielt aus Baris bie Melbung, in boberen militarifchen Rreifen girfuliere ein Gebeimbericht, wonach bie Berlufte Frantreichs an Gefallenen bis Enbe Januar fiber 450 000 Mann betragen. In biefe Biffer feien nur bie frangofiichen Golbaten aus Franfreich eingerechnet. Die Statiftit fei nach Ausweis ber gurudgelieferten Erfennungsmarten auf Grund ber amtlichen Berichte aufgestellt.

#### Reue Befchiefung ber belgifchen Rufte.

:: Unterm 6. Februar erfährt bas "B. I." aus Rotterbam: Rach einer Melbung bes "R. Rott. Cour." aus Doftburg wirb feit geftern mittag balb brei Uhr wieber bie belgische Rufte beftig beichoffen. Der Schall ber Schuffe wirb aus großerer Rabe bernommen als am Donnerstag. Mus Beurne wirb gemelbet: Es erregt bier Aufmertfamteit, baß jebesmal, wenn ein Munitions. gug antam, bie Deutschen ben Babubof gu bom. barbieren anfingen. Gine Unterfuchung nach Spionen war bergebens. Die belgifche Beborbe hat beshalb ben Baffagierverfehr gwifden Dunfirchen und Beurne Bur Blodabe Englands.

:: Der Conberberichterftatter ber "Tagt. Runbich." brabtet feinem Blatt aus Saag, einer Bribatnachricht "bet Baterlande" aus Bafbington gufolge wolle bie Regierung ber Bereinigten Staaten, wie bon offigiofer Seite befannt wirb, gegen bie beutiche Ertiarung, woburch bie Gewäffer rund um Grofbritannien einfchließlich bes Ranals als Rriegsgebiet ju betrachten feien, Broteft erheben. - Dieje Rachricht burfte borerft auf alle Falle mit Borficht aufgunehmen fein. Die Reb.

Bie bie "T. R." weiter erfährt, wirb man in hollanbischen Regierungsfreisen in ber gleichen Frage borläufig eine abwartenbe Saltung einnehmen. -Man wirb annehmen burfen, bag auch Amerita vorerft biefe Saltung einnimmt und nicht proteffiert. D. Reb.

Roch fnapp entfommen.

:: Giner Saager Melbung gufolge berichtet ber am Freitag in Rotterbam aus Sull angefommene Rapitan bes englischen Dampfers "Bhitby Abben", bag er mit feinem Schiffe nur mit Dabe ber Berfolgung burch ein beutsches Unterfeeboot entgangen fei. Alle Mann ber Befahung hatten an ben Reffeln geftanben und nur burch schweres Beigen ber Reffel fei bie Beschwindigfeit bes Schiffes fiber 14 Anoten gebracht worben, welche Schnelligfeit bas Unterfeeboot nicht erreichte, fo bag er mit feinem Dampfer ichlieflich bie neutralen Gemaffer glud-

Ueber 25 Rg. Mehl beichlagnahmbar!

:: Berlin, 7. Febr. In ber geftrigen Gifung bes Bundesrats wurde einer Berordnung wegen Menberung ber Befanntmachung über Regelung bes Berfehrs mit Brotgetreibe und Dehl bie Buftimmung erteilt. Ferner wurde befchloffen, ben Rommunalverbanben bie Befugnis gu berleihen, ihre Gingefeffenen gur Angeige ber Borrate gu verpflichten, bie bei ber Reichserhebung vom 1. Februar 1915 nicht erfaßt find, weil fie unter einem Doppelgeniner verblieben. Die Rommunalverbande tonnen bann biefe Borrate fich übereignen laffen, foweit fie bet bem einzelnen Befiber 25 Rilogramm überfieigen. Bierburd werben bie Rommunalverbanbe in ben Stanb gefest, aus ben privaten Saushaltungen, die fich überreich-Ach mit Mehl eingebedt haben, noch Dehl ber Milgemeinbeit guguführen.

Bie Brofessor Abderhalden aus halle a. S. mittelt, bat der Heldsanitätschef der türkischen Armee, statt des angebotenen Lazarettzuges, für den in ganz Deutschland gesammelt wird, sobrbare Desinsettionsapparate und Feldsüchen zu inden, was demnächt geschehen soll.

Rleine Rriegsnachrichten.

Rleine Kriegsnachrichten.

\* Kaiser Franz Josef hat ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Stuergst gerichtet, in dem er, zurücklichend auf das verslossene halbe Kriegsjahr, ihn beaustragt, der Bevölkerung für deren opserfreudige Haltung, ihren Patriotismus und für die Tücktigkeit der Wehrmacht des Kaisers Anersennung und Dant zur Kenntnis zu bringen.

\* Rach einer Lissadoner Meldung des Madrider "El Liberal" haben sich die Offiziere der portugies sischen Flotte den Forderungen der Offiziere des Landheeres angeschlossen und den Ministerpräsidenten Castro um Mahnahmen ersucht, die Portugals Rrieg sicherstellen sollen.

\* Der Artilleriedberst Jose Rodriguez Monteiro ist zum Minister des Aeuheren in Portugal ernannt worden.

#### Deutsche Kriegsgefangene in Marokko.

:: Wie ber Barifer "Temps" berichtet, befinden fich feit dem 1. Febr. 4000 deutsche Kriegsgesangene in Marosto. Sie sind in Abteilungen von 100—300 Mann in den Gedieten der Schausa und Dutsala untergebracht (2000 im Bezirt von Rabat, 1500 im Begirt bon Ges und 500 im Begirt von Defines). Sie erhalten denselben Sold wie die französischen Soldaten und dazu einen Zuschlag von 20 Centimes für jeden Arbeitstag. Die Gefangenen werden zu Straßen- und Erdarbeiten herangezogen. Die Disziplin ist sehr gut, der Gesundheitszustand gut.

#### Der öfterreichische Kriegsbericht.

:: Bien, 5. Febr. Amtlich wird verlautbart: In Bolen und Westgalizien ift die Lage unberandert. Die Angriffe, Die die Ruffen in ben Karpathen stellenweise täglich wiederholen, brechen unter ben ichwerften Berluften gufammen. 3m Bald. gebirge fdreiten bie eigenen Angriffe fort.

Die ruffifde Offenfibe in ber Butowina mar bis Mitte Januar in bas obere Tal ber Molbama gelangt. Dem meiteren Borbringen ber bier angefesten ftarteren feindlichen Rrafte über die arpathen geboten gunachft unfere Stellungen bei Jatobenh und Kirlibaba Halt. In mehrtägigen Angriffen bersuchte ber Wegner um ben 20. Jan., ben Wiberftand ber bie Sauptübergange bedenben Gruppen gu brechen. Da alle Berfuche, unfere bobenftellungen gu fturmen, icheiterten, und eigene Truppen, felbft gur Offenfibe übergehend, am 22. Jan. Rirlibaba bem Gegner entriffen, jog fich ber Feind in den folgenden Tagen mit feinen Saubtfraften in ben Richtungen auf Rimbolung und Molbama gurad, wo er berblieb. In ben legten Lagen haben nun neue Kampfe begonnen. Unfere Truppen, die auch hier im Ueberwinden ber burch Terrain und Bitterung bedingten großen Schwierigfeiten Derborragenbes leifteten, find in bas Molbawa-Tal eingebrungen, warfen ben bort befindlichen Begner gurud und nahmen Jamor, Ort Moldama und Breaga in Befig. Die Bahl ber in ben Rarpathen Gefangenen erboht fich um weitere biertaufend Dann.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Spefer, Feldmaricalleutnant.

Die nachfte Reichstagstagung. :: Bie der Brafibent bes Reichstages befannt gibt, findet die nachte Blenarstung bes Reichstages am Mittwod, 10. Marg, nachmittage um 2 unr nar Der Gegenstand ber Beratung wird bemnachft mite

#### Politische Rundschau.

+ Berlin, 6. Februar 1914 - Der Raifer hat fich über Czenftochau auf ben öftliche Ariegefcauplat begeben.

Ausdehnung der Branntweinbrennerei, :: Bur Ausbehnung bes Brennereibetriebes bie "Beitschrift für bie Spiritusinduftrie" richtet, eine Erhöhung des Durchschnittsbrandes borstehend. Kartoffeln und Getreide werden für bauchschnittsbrandes au geschlossen, dagegen dürfen Buder und bessen Produkte neu zugelassen werden. Die Erhöhung der Durchschnittsbrandes bedeutet für die Brennereien einenkelige erhebliche Steuerermäßigung, benn bas nunmehr ben Rahmen bes erhöhten Durchichnittsbranbes lende Quantum Spiritus hätte sonst als Ueberbra erheblich höher versteuert werden müssen. Der Bu desrat hat gleichzeitig die Steuer für Zuder, der Brennereizweden verwandt wird, auf 2 Mart pro D pelgentner ermäßigt. Der Buder muß unter befo berem Berichlug gehalten und, damit er nicht gu beren Bweden bermendet werden fann, mit Robb ftaub bergällt werben.

Reichstageerfanwahl im Wahlfreis Gichftabt. :: 3n bem fruher bom Centrumsabgeordneten @ vertretenen bagerifden Bahlfreife Gidftabt bat Freitag eine Reichstagsersammahl ftattgefunden. 2 alleinige Randidat Freiherr von Frandenstein (Co wurde mit, 6678 Stimmen gewählt. 37 Stimm waren gerfplittert.

Mmerita.

Marotto.

: Einem Reuterichen Telegramm aus El Bafo folge bat General Billa fich jum Brafibenten von De erflart und far bie Bivilregierung brei Dinifter ernan

Fürstenhoch eines Sozialdemokrafen.

:: Aus der furzen Kriegstagung der badiscott Landstände, in der die Borlagen der Regierung claß genommen wurden, ist für die Geschichte der den i Sozialdemokratie die Sitzung der Zweiten Kammand von befonderer Bedeutung gewesen. Der "Borwähurt berichtet darüber, ohne irgendwelche Erörterun zum daran zu knilden, wie folgt:

Die Sigung ber Zweiten Rammer leitete ber for bemofratifche Bizeprafibent Geiß anstelle bes ertrant Prafibenten. Genoffe Geiß eröffnete bie Sigung mit eturgen Ansprache. Er begrufte bie in ernfter Zeit zu mengetretenen Rollegen, befonbers bie Felbgrauen. fieben Monaten, beim Schluß ber Rammer, batte nicht erwartet, bag ein folch ungeheurer Rrieg über Der land hereinbrechen werde. Der Gewalt habe sich das dem Bolf einmütig entgegengestellt, das Baterland gegen greiser und Reider zu schügen und den Feind — bis eine kleine Ausnahme — von den Grenzen sernzuhalt Gin Begewall jum Schuhe ber Kultur und Gelbftan feit ber Ration, bon Sieg ju Sieg fortidreitend, berb unferen Dant und unfere Anertennung. Aber auch bi ber heimat Gebliebenen haben die hande nicht in ben Ge Bigelegt und geholfen, die Rriegefchreden gu milbern und i II wirticaftlicen Schaben gu beilen. Bu biefer Mithilfe !

auch der Landiag zusammen. In seiner Schluftede gab Bigepräsident Geis Freude über die Ginstimmigkeit in der Hilfeleistung W brud. Es handele fich um ben Fortbeftand bes Re um Gein ober Richtfein ber Ration, es gelte bem eing Biel: einen ehrenvollen Frieden balb gu erfampfen. bas Bolf ben Tag balb haben. Dit einem Soch ben Banbesfürften, bas Boll und bie babtiche Poffin

mat folog Geig die Sigung. Die Rammer wurde nach ber Bahl bes lanbftandis

Musichuffes vertagt.

Es burfte bies bas erfte Dal fein, bag ein b scher Sozialdemokrat in einer Parlamentstagung 42 g Hoch auf den Landesfürsten ausgebracht hat. karw die Entwickelung der Dinge innerhalb der Sozdin-demokratie kann dies Ereignis nicht ohne Bei dun

#### Aus Stadt und Land.

\*\* Gingefrorener Giebrecher. Der bon ber n schen Regterung angelaufte norwegische Eisbred. Mjoelner ist auf der Reise nach Archangelst, er Dienst tun sollte, beim Einlaufen in das Eismauf eine Sandbant gelaufen und vollständig ein froren. Während des Winters ist es unmöglich, dies die schiff loszubekommen.

\*\* Word und Setbstmordversuch. In Stettin nachts der 44 Jahre alte Stadtgeometer Mar Rieseine um 9 Jahre jüngere Ehefrau in der Rähe sei Wohnung in der Blücherstraße auf offener Str

seine um 9 Jahre süngere Chefrau in der Rahe se Bohnung in der Blücherstraße auf offener Str durch einen Messerstich in den Rücken und ein zweiten in die Brust getötet. Darauf versuchte er selbst durch einen Schnitt in den Hals zu entleit Er wurde schwer verlett ins Krankenhaus gebre wo man ihn am Leben zu erhalten hofft. Wie heißt, ist die Tat in einem Anfall von Ebileptils folt. Das Eheleben war schon seit Jahren ein hie unglüdliches.

Stadte, darunter Berlin, Leipzig, Kiel, Hannover ill beimfinchte und es dabei ausnahmslos auf Einbruggerößen Stils" in vornehme Stufer abgesehen haben wobei er Hundertausende in ic, wie auch in Bapteren, Edelsteinen und Berlen erbeutete, wurdt Berlin als ein früherer Bostbeamter Maper aus Danber bestennummen ber hat feinerzeit Einbrückt nober festgenommen. Er hat feinerzeit Einbrucht bie Billen bes Staatsminifters von Baffewig in Go und des Staatsministers von Lippe-Detwold ver Catt. Er ist schon mit drei Jahren Gefüngnis vordestr! der Bei seiner seizen Wiederverhaftung hatte er er Ge 2000 Mark in dar und viele Edelsteine von hohem Bate wer bei sich. Außerdem fand man bei ihm ein Berzeich weit seiner sämtlichen Eindrücke, sowie Pläne zahlreicht Ausgerben Eindrücke, sowie Pläne zahlreicht Ausgerben Stäbte.

#### r mistotales und Provinzielles.

Biesbaben, 7. Febr. Die 20. Bollverfammlung pomittichafte-Rammer für ben Regierungebegirt Biesfindet bier am 12. Februar ftatt. Ueber "bie Band. 1915 baft und bie Bolleernabrung" wird u. A. referiert. Prbenheim, 7. Febr. Geftern Abend fiel in bem Mablitraße Rr. 3 babier bei bem Canbwirt Reineine Betroleum-Lampe um, woburch bas Bett, in bem ebes mijabriges Rind bes Reinemer lag, in Brand geriet, trie" bas Rind fcwere Brandwunden babontrug, benen es

für beit Rriegegefangene von bem Lager Diebernes an Roten, die außerhalb bes Lagers unter Bewachung Ar-en Roben verrichteten, baten ben fie bewachenden Landfturmer tung bernichteten, baten ben fie bewachenden Landfturmer eien einen Trunt Bier. Der Landwehrmann ließ fich überes e mehr und verschaffte ben Gefangenen acht Glas Bier. Des fi Rriegegericht berurteilte ben gutmutigen Landfürmer

berbra Boden Mittelarreft,

ndes

er Bugur Beschlaguahme ber Pafervorrate. Die ber Duite in ber Betterau, speziell im Rreise Friedberg in besoft balten bie Dagnahmen ber Reichsregierung, nach tau almiliche Borrate an hafer beschlagnahmt und bem Robleebesiger nur 300 Rilo pro Bferd belaffen werden sollen, burchführbar. Da bis zur neuen Ernte noch 6'la idt. ne verfireichen, so kommt auf den Monat 90 Bfund, ein Sbegiebt pro Tag und Pferd 3 Pfund, ein viel zu gebat a Quantum, ba man in der Betterau 12 bis 18 in. Le für den Tag und das Pferd verfüttert. Ohne eine in (En Gabe an hafer kommen aber auch die Rube, die Stimmennatheit verrichten, nicht aus. Es liegt baber bie narbeit verrichten, nicht aus. Ge liegt baber bie nabe, bağ bie Beftellungearbeiten in Frage geftellt wenn die Berordnung burchgeführt werben wird. afo p tann bas Bafelvieb obne Bafer nicht austommen. Meinteis Friedberg bat 73 934 Bentner Safer im Gangen ernambringen mabrend ber Anteil ber Proving Rheinheffen reife Maing, Migen, Bingen, Oppenheim und Borme, -0 244 Beniner beträgt. - Much ber Borftand ber

adife orifchafie Rammer ber Rheinproving bat ju ben obi-ung ciafnahmen Stellung genommen und fie in ber Rhein-er bem in vollewirtschaftlicher Dinficht im höchften Grade Ramme abelich und undurchführbar erflatt, ba in ber Brorivan ar Bferde ichwersten Schlages Berwendung finden, beren erung jung große Futiermengen, barunter namentlich Dafer, tert. Der Borfiand richtete an die maßgebenden ich bas Ersuchen, die Dlagnahmen jur Beschlagnahme etrant afervorräte so wie jest bestimmt, in der Rheinprobing it zuse Jurchführung tommen zu lassen.

t guje gur Durchfuhrung tommen ju tuffen.
en. techierftein. Geftern Rachmittag fand im "Raifer ite mich" die hauptversammlung bes Manner-Gesang-Deuts und im "Anter" die Generalversammlung bes beuten- und Sterbebereins ftatt.

bis Billy Ren mann, Sobn bes biefigen Gaftwirts juhalid Reumann, ift bas Giferne Rreug 1. Rlaffe berlieben verdien. — Grüße aus dem Felde sandten die Turner? b die an Wehnert, Karl Riedree, Emil Ehrengart, Wilh. en Sch Bild. Abt, Kirl Ihne, Jatob Moos, Aug. Steinund II, Bild. Georg, Eduard Sommer, Wilh. Hopp, and II, Bild. Georg, Eduard Sommer, Bild. Hopp, auch is Schubmacher, Emil Gänßler, Karl Steinheimer II, Schubmacher, Emil Gänßler, His incich Werner, Fritzigen Dell, Karl Dadisched, Karl Paff, Jafob Sauler, Weig Dell, Karl Dadisched, Karl Paff, Jafob Sauler, einzit saabten Güße: Peinrich Schröder, Hermann Krebs, an Welgem und Josef Berg, Kiedrich. Sie sind noch ch ausund und wohlauf. Der Borstand der Turngemeinde. che Phinfeld. 7. Sehr. Ein Baterlandsfreund". In . - Grife aus bem Gelbe fanbten bie Zurner : che Pfinfelb, 7. Febr. "Ein Baterlandefreund". 3n ndife in der Rabe gelegenen Dorfe wurde gestern ein in geschlachtet, in deffen Magen trot ber einbringen bo Rabnung: "Landwirte, verfüttert fein Getreide", ing i Bfand Rongen befanden. Das Tier war auf it. Faemicht von bem Landwirt gefauft.

Bel dung ber Rriegsausgaben einen Buidlag bon 25 u jur Gemeinbefteuer befchloffen, ju ber alle Burger rufenigen werben follen. Der Begirtsausschuß Bies.
rufenigieb, baß es ungulaffig, bie Beamien infolge ibred Glemerprivilege in vollem Umfange gu biefer Rriegs.

Volkswirtschaftliches.

180

tin Setreisepreise. Am Sonnabend, 6. Februar, fosteien Michi: B., Roggen: R., Gerste: G., Hafer: H.):

Sein: G. 21,65, H. 20,10—20,60.

Str. H. 21,20.

einurg: H. 30,50.

er Berlin, G. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Zum heutigen leibt betrug der Austried: 2688 Rinder, darunier 1047.

heine Schale, 15318 Schweine. Es wurden bezahlt für gestellt. Seiner: Ochsen. 255—59 resp. 97—102, h) 48.

hd. Roggen: A. 355—59 resp. 97—102, h) 48.

bb. 87—96, c) 40—45 resp. 75—85. Bullen:

beild tesp. 90—95, h) 47—50 resp. 84—89, e) 41.

genisten genährtes Jungvieh 40 resp. 80. Kälber: a) 62.

had tesp. 109—109. end cep. 77–85. Farfen und Rube: a) 62 cr ul. b) 43–46 reft. 78–84, c) 37–41 reft. 70–77. der genährtes Jungvieh 40 reft. 80. Kälber: a) 62 hab reft. 103–108, b) 55–60 reft. 92–100, c) 48–52 fed reft. 103–108, b) 55–60 reft. 92–100, c) 48–52 fed reft. 112–116. Schweine: a) 84–90 reft. 105 de de cep. 112–116. Schweine: a) 84–90 reft. 105 de de cep. 12–116. Schweine: a) 84–90 reft. 105 de de cep. 98–108, c) 72–80 reft. 90 bis de de cep. 70 reft. 78–88, e) 72–78 reft. 90–98. — Generaluf: Das Rinbergeschäft widelte sich in guter erwilsen, im übrigen ruhig ab. Gute Ware schwach versern den, im übrigen ruhig ab. Gute Ware schwach versern den, im übrigen ruhig ab. Gute Ware schwach versern des kalberhandel gestaltete sich ruhig. Bei Schafen ware Geschäftsgang lebhaft. Der Schweinemartt verlief ware glatt, in leichter ruhig. Er stand unter eine Bare glatt, in leichter ruhig. Er stand unter eine Auftriebes.

#### Die ruffifchen Litauer.

- Bei ben fünftigen Friedensverhandlungen barf-ten bie verschiedenen Grengnationen, bie gewifferten die verschiedenen Grenznationen, die gewissermaßen einen Damm gegen das Großrussentum bilden und schon jest einen Pfahl im Fleische des heiligen Rußland darstellen, wenn auch nur als Objekt, eine gewichtige Rolle spielen. Erhossen sie doch dan dem Zusammendruch des jezigen russischen Regimes eine größere Freiheit zur eigenen nationalen Betätigung. Ein wenig zurück hinter den in dieser Beziehung zumeist genannten Bolksgruppen stehen da die russischen Witauer, über deren Berhältnis zum Kriege in der "Tilsteuer, über deren Berhältnis zum Kriege in der "Tilsteuer, über deren Kenner der Dinge interessante Einzelheiten mitteilt.

In Reiche des Zaren leben annähernd 3 Mis-lionen Litauer, hauptsächlich in den Gouvernements Wilna, Kowno und Suwalki. Die ruffische Regierung hat ihre litauischen Untertanen nicht immer gerade sehr wohlwollend behandelt und besonders in der Zeit vor dem russisch-jadanischen Kriege wurden die Li-tauer durch Anwendung echt russischer Mittel gedrückt. Erst der Ausbruch der Revolution drachte den Litauern wieder volle Bersammlungs- und Prehfreiheit, — dis die Revolution vorüber war. Die sehr start ins Kraut geschossen Litauerpresse lehnte sich gegen die Gewalt-und Unterdrückungspolitik ganz energisch auf und ver-schanzte sich hinter dem gegebenen Wort des Baren. Das bals aber alles nichts.

Als der große Krieg ausbrach, verfprach man den Litauern wieder goldene Berge. Berschiedentlich wurde in den in Frage kommenden Goudernements sogar von amtlicher Seite ausgestreut, daß Litauen "allem Wahrschein nach" später mit Hise des Baren ein selbständiger Staat werden würde, wenn Deutschland zerschmettert am Boden liege. Nur wenige in Russischen Litauen glaubten den Borten der russissischen Berschlätzungsbegunten. Der größte Teil der mehreikigen zerschmettert am Boben liege. Nur wenige in Rufsisch-Litauen glaubten den Worten der russischen Berwaltungsbeamten. Der größte Teil der wehrfähigen Litauer kam nur im höchsten Grade widerwilkig der Modikungsorder des Jaren nach. Verschiedentlich, so namentlich an der Grenze, fanden Zwangsmaßnahmen statt, in denen besonders die Grenzkosaken eine bedeutende Rolle spielten. Da die Modikung in Rußland nicht siderall gleichzeitig durchgeführt wurde, gelang es 6000 wehrfähigen Litauern im wehrschiegen Alter, Rußland über Schweden zu verlassen und nach Amerika zu entsommen. Gleich in den ersten Tressen desertierte eine erhebliche Anzahl von Litauern aus den Reihen der Russen und gab sich unsown Truppen gefangen.

Rach dem Siege Hindenburgs erzählte man den Litauern die tollsien Wärchen von den verrohten Deutsschen. Aus diesem Grunde flohen viele litauische Famisten vor dem Rahen der deutschen Truppen. Erst später kamen sie wieder und unterstützten unserer Truppen, soweit es ging. Rach dem Abrücken unserer Truppen, soweit es ging. Rach dem Abrücken unserer Truppen ließen die Russen den Abrücken unserer Truppen ließen die Russen den Mortiken unserer Truppen ließen die Russen des Hussens des Eutschensteunde dem munztert waren. So wurden in Batost und Gawre im Goudernement Kowno 13 Personen von der russen Geleistet haben sollen Verner plümen.

schen Soldatesta ermordet, weil sie den deutschen Trup-pen Borfcub geleistet haben sollen. Ferner plan-berten ruffische Soldaten gang ungeniert die Gehöfte ber Litauer, machten Jagd hinter Ittauischen Frauen

und Dadden ufm.

vanden und Mädden usw.

Natürlich empörte sich die litauische Presse darwieden und Mädden usw.

Natürlich empörte sich die litauische Presse darwieden ganz außerordentlich. Die Folge davon war, daß drei litauische Blätter einsach unterdrückt wurden, die Redakteure erhielten Freiheitssfrasen. In letter Zeit haben die russischen Stauer mehrsach deutschen Zivilgesangenen in Tauroggen usw. zur Flucht derholsen. Die Litauer Rußlands sind überzeugt, daß Rußland unterliegen wird. Sie wünschen sast ohne Ausnahme, daß es den deutschen Truppen geltingen möge, wenigstens das russischen Iruppen geltingen möge, wenigstens das russischen Joch frei werden. Die litauische Presse glaubt sast ohne Ausnahme, daß Rußland noch dor Beendigung des Krieges ernsten, sehr ernsten Zeiten entgegengeht, da die inveren Schwiederischen zuschen Solen sollen sich "kür gewisse Fälle" bereits der stäleiten im Wachsen begriffen sind. Litauer und Polen sollen sich "kür gewisse Fälle" bereits der stäleinstenst, auch auf dem flachen Lande. Sie sollen heitsdienst, auch auf dem flachen Lande. Sie sollen die Landbedölserung schwer beinigen, so daß einzelne Gemeinden schon zur Selbschisse gegen diese "Sicherungstruppen" geschritten sind. rungetruppen" gefdritten find.

#### Ehrentafel deutscher Selden.

:: Bu den älteren Kriegsfreiwilligen, die sich ganz besonders ausgezeichnet haben, gehört der Unteroffizier Max Lorenz, der im Alter von 52 Jahren bei dem Sächs. In f. Regt. Nr. 104 den Krieg mitmacht. Er ist Bater von drei Söhnen, die eben falls im Felde stehen. Lorenz tat sich am 11. Nov. beim Sturm auf ein Dorf durch Unerschrodenheit hervor. Infolge seiner Ruhe und Kaltblütigkeit war es möglich, daß sich sein Zugtroß des schwersten Artillerieseuers stundenlang in außerst gesährdeter Stellung halten konnte. Lorenz selbst ist bei dieser Gelegenheit durch einen Granatsplitter schwer am Unterleib verletzt worden.

Wie wir hören, ift dieser tapfere Mann, der dem Baterlande noch in höherem Lebensalter seine Dienste freiwillig und aufopferungsvoll dur Berfügung stellte,

bollfommen bermögenslos.

:: Am 12. Sept. erhielt die 2. Batterie des Niederschles. Feldart. Regts. Ar. 5 bei Dompierre
von der Flanke her schweres Granatseuer, wodurch
mehrere Geschoßkörbe in einem Munitionswagen in
Brand geseut wurden. Trozdem die Bedienung sefort Besehl erhielt, den Bagen zu verlassen, versuchte
der Kanonier Gorzhnöst den Brand zu löschen.
um einer Explosion der Geschüßes vorzubeugen. Er
zog mehrere brennende Körbe aus dem Bagen heraus und bewarf sie mit Erde, trozdem er seden Augen
blid eine Explosion der Kartuschen er warten mußte.
Durch eine Stäcklamme wurde er an beiden Augen
schwere berlett. Das eine Auge ist verloren, ob das
andere erhalten bleibt, ist noch zweiselhast.

:: Bigefelbwebel Sartebrobt bom Abein. Inf.-Regt. Rr. 70 erhielt in ber Schlacht bei Ber-aabille aleich am Anfana einen Schuf burch ben linden

Arm. Rachdem der Arm berbunden mar, führte er feinen Bug trop ftarten Blutverluftes ins Gefecht. Gleich seinen Zug troß starken Blutverlustes ins Gesecht. Gleich barauf erhielt er einen zweiten Schuß, und zwar durch Ring- und Mittelfinger der linken Hand. Aber auch seitet ging er nicht zurüd; er nahm das Gewehr eines Toten und schoß weiter. Er erhielt nun einen dritten Schuß, der ihm das linke Bein verletzte. Rachdem dasselbe verbunden war, blieb er troßdem in der Stellung. Außer diesen drei Schüssen erhielt er noch einen vierten durch den rechten Oberarm und einen fünsten durch das linke Handgelenk. Der unerschrodene Mann blieb bei der Truppe und leitete dis zum Zurüdgehen des Gegners das Feuer seines Zuges. Dem Bizeseldwebel Hartebrodt ist weiserne Kreuz verliehen worden.

#### Deutscher Tagesbericht bom 7. Februar.

Grofes Sanptquartier, 7. Febr. (28. 8. Amil.) Subofilid Ppern nahmen wir einen frangofifden Schuten. graben und erbeuteten gwei englifche Dafdinengewehre.

Sublid bes Ranals La Baffée brang ber Feind in einen unferer Schugengraben: ber Rampf bort ift noch im

3m übrigen auf beiben Rriegeicaupligen außer Artil. leriefampfen teine mefentlichen Greigniffe.

Dberfte Derresleitung.

Der Raifer bei ber folefifchen Canbwehr. Berlin, 7. Febr. (2B. 8. Amil.) S. DR. ber Raifer befuchte geftern bie folefifche Landwehr in ihren Schugen. graben bei Grufgcann öftlich Blofacgowe.

#### Lette Nachrichten.

Tagesbericht bom 8. Februar.

W. T. B. Grofes Dauptquartier, ben S. Gebr. (Muitlich.) Beitlicher Rriegeichanplat. Der Rampf um unfere Stellung füblid bes Ra. nals füblich La Baffée bauert noch an. Gin Teil bes bom Feinde genommenen furgen Grabens ift wieber erobert.

In ben Argonnen entriffen wir bem Geg. ner Teile feiner Befestigungen. Conft hat fich nichte Befentliches ereignet.

#### Deftlicher Rriegsichanplas.

Un ber oftprenfifden Grenze füboftlich ber Ceenplatte und in Polen rechts ber Beichfel fanben einige fleinere, für und erfolgreiche Bufammenftofe bon örtlicher Bebentung ftatt.

Couft ift aus bem Often nichte gu melben. Oberfte Deeresleitung.



#### Wiesbadener Theater.

#### Rönigliches Theater.

Anfang 7 Uhr, wo nichts anderes vermertt fiebt. Montag, 8. Ab. B "Die Räuber". Anf. 6 Uh Dienstag, 9. Ab. C "Aleffandro Stradella." Mittwoch, 10. Ab. D "Figaros Hochzeit" Donnerstag, 11. Ab. A "Rönigstinder" Freitag, 12. Ab. D Reu einstudiert: "A t-heibelberg" Anf. 6 Uhr. Samstag, 13. Ab. C "Carmen"
Sonntag, 14. Ab. B "Götterdämmerung"
Montag, 15. Ab. A "Alt-Beidelberg"

## Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Haut-und Harn-Leiden ese jeder diese Broschiltre eines Puhlmann & Co., Berlin 200, Möggelstraße 25 a.

## Walla

## (KUR-THEATER)

## Wiesbaden :- Buntes Theate

I. Bunter Teil (81/4 Uhr). FRITZ NEUE in seinem gymnastischen Akt. GERTY GOLD, Sängerin

3 MORGEN-STERNE, deutsches Verwandlungs-Tanz-

II. Banter Teil (91/2 Uhr).

LOTTE FORSTING, Vortragskünstlerin.

Vorlangerias Gastapiel der hier so beliebten

WILHELM SCH FF, Klavierhumorist und Schnell-

WALLINI-TRUPPE, Marchenspiele aus 1001 Nacht.

BILDER GROSSER PERSÖNLICHKEITEN. HANSI IMMANS mit ihrem wunderbaren Dress in zwei grundverschiedenen Abteilungen mit schneller Dekoration- und Kostümverwandlen I. Abteilung.
IM WILDEN WESTEN
Cow-Boy-Lager und Bressurakt der einzig existierenden
PRACHT-TIGER-DOGGENMEUTE.

II. Abteilung EINE KIRCHWEIH IR Original-Hunde-Komöd geführt von den ren allerkleinsten MINIATUE-HUENDER

Anfang 8 Uhr Ende gegen 11 Uhr. Sonntags finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr. Die Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen beginner 5 Uhr mit der hochinteressanten Vortragsfolge des beliebten Klavierhumoristen u. Schnelldichters Wilhelm Schuff. Der musikalische Teil fängt um 6 Uhr mit der hochinteressanten Vortragsfolge des beliebten Klavierhumoristen u. Schnelldichters Wilhelm Schuff. Der musikalische Teil fängt um 6 Uhr mit der hochinteressanten Vortragsfolge des beliebten Klavierhumoristen u. Schnelldichters Wilhelm Schuff. Preise der Platze: Wochentags und Sonntags-Nachmittags Saal 30 Pfg., Orchestersessel 56 Pfg., Loge 1. - Mk. Sonntags-Abends 20 Pfg. Aufschlag

#### Befanntmachung.

Die Mufterung und Musbebung bes unausgebilbeten Sanbfturme für bie in ben Jahren 1875 bie 1884 geborenen Landfturmpflichtigen findet für famtliche Gemeinden bes Landfreifes Biesbaben "Denticher Dof", Gologaffe, wie folgt ftatt:

für Bierftadt am Mittwoch, ben 17. Febr. 1915, vormittags 7 Uhr.

Die Landsturmpflichtigen haben fich punttlich um 7 Uhr in reinem und nüchternem Inftande ju gefiellen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, bat die fo-

fortige Feftnahme und Ginftellung ale unficherer Lanbfturm.

Die burch Rrantheit am Ericheinen verhindert find, haben ein amtlich beglaubigtes arztliches Beugnis eingu-

Bon ber Ger-llung im D fterungstermin find nur befreit bie in ben detrieben ber ifenbahnen, ber Boft, ber Telegraphie und er militarifden Fabriten fest angestellten Beamten und bigen Arbeiter, soweit fie bon ihrer borgefetten Bebt e als unabtommlich ertlart find. Die Unabtommlichteitsbescheinigungen find, foweit bies noch nicht gefcheben, einznreichen.

Ber feit ber letten Mufterung mit Buchthans ober Ehrenftrofen (Abertennung ber burgerlichen Ehrenrechte) beftraft worden ift, bat bies unaufgeforbert an bem für ibn

beftimmten Mufterungstage fofort gu melben. Die Militarpopiere (Canbfiurmicheine) und etwaige Unab. tommlichfeitebescheinigungen find mitzubringen.

Biesbaben, ben 5. Februar 1915. Der Ronigliche Landrat v. Seimburg.

Birb hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht. Bierftabt, ben 6. Februar 1915. Der Bürgermeifter: Sofmann.

#### Befanntmachung.

Auf Grund bes Erlaffes bes herrn Minifters bes Innern bom 25. Dezember 1914 werben Die familichen Sajervorrate im biefigen Rreife hiermit fur Die Becresverwaltung beschlagnabmt. Bafer an andere Tiere als an Einhufer gu berfüttern, ift berboten. Gur jebes Bferd ober andere Ginhufer wird nur Die Abgabe bon 21/a Bfund für ben Tag freigegeben.

Biesbaben, ben 5. Februar 1915.

Der Rönigliche Lanbrat.

Birb jur allgemeinen Renntnis gebracht. Bierftabt, ben 5. Februar 1915.

Der Burgermeifter: Bofmann.

#### Befanntmachung.

Muf Grund bes § 36 ber Bunbesrateverorbnung über bie Regelung bes Bertebrs mit Brotgetreibe und Debl vom 25. Januar 1915 orbnen wir nach Beichluß bom 3. b. Dite. mit Genehmigung ber Rommunalauffichtebeborbe

Banblern, Badern und Ronditoren wird bie Abgabe von Brot und Dehl angerhalb bes Begirte bes Landfr. Wiesbaben verboten.

Ber vorftebenber Unordnung jumiderhandelt, wird nach § 44 ber Bunbesrateverordnung mit Gefangnis bie ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju funfbunbert Mart beftraft.

Bie & baben, ben 5. Rebruar 1915.

Der Rreisausiduß bes Landfreifes Biesbaben. bon Beimburg.

#### Befanntmachung.

Dienstag, ben 9. Februar b. 36., vormittage, foll in bem Gtabiwalbe "Dellfunb" neben bem alten Friedhofe an ber Blatterftrage verfteigert werben :

Rmtr. Buchen-Scheit 1) 50

Buchen-Rnuppelholz und 2) 280

3) ca. 6000 Buchen Bellen.

Rreditbewilligung bie jum 1. September 1915.

Das Bolg lagert an guter Abfahrt.

Bujammentunft: vormittage 10% Uhr vor bem Saufe Blatterftrage Dr. '3 "Reftauration Balbluft".

Biesbaden ben 2. Febri it 1915.

#### Möbelhaus Friedeberg MAINZ

Liebfrauesplatz 1 1. Stock

liefert kulant jedem Ehrlichdenkenden auf

Teilzahlung Anzüge **Paletots** Ulster

Damen-, Kinder Konfektion aller

Kleiderstoffe und Manufakturwaren.

Wahrend des

Krieges besonders

gunstige Bedi gangen.

1 Liebfrauenplatz 1 1. Stock.

Berlin - Schöneberg Wochenschrift für Polifik Literatur und Kuns! o Heransg: Divised: Naumann = Probe Abouncment = kostenfiri - Agentin

= iderati gescent =



#### Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser geliebtes Kind und Nichtchen

### Hermine

In tiefer Trauer:

Dr. med. Paul Seebens, z. Zeit im Felde Mathilde Seebens, geb. Schneekloth Lisbeth Seebens Hilde Seebens Ingeborg Seebens Henriette Seebens

Bierstadt, den 7. Februar 1915.

Beerdigung in aller Stille, Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.



Es starb den Heldentod fürs Vaterland bei einem nächtlichen Sturmangriff am 30. November in Rußland unser innigstgeliebter Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

## Ernst Welkenbach

Kriegs-Freiwilliger im Res. Inf.-Reg. Nr. 223 im blühenden Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Ludwig Welkenbach.

Bierstadt, (Wilhelmstraße 10), den 8. Februar 1915.

:tri

ertic

land

rale

dend über beste

#### Ginladung

### Sitzung der Gemeindevertretung

Bu ber von mir auf

Dienstag, ben 9. Februar b. 38. nachm. 8 Uhr hier im Rathaufe anberaumten Sigung ber Bemeinde-vertretung labe ich bie Ditglieber ber Gemeindevertretung und bee Gemeinberate ein, und smar Die Mitglieber bet Bem einbebertretung mit bem Sinweis barouf, bag bie Richt. anwefenden fic den gefaßten Beidluffen ju unterwerfen

Zagesorbnung:

Feftfegung ber Gemeinberechnung für bas Rednunge. jahr 1915 und Berichierftattung ber Rechnunge-Brufunge.

Beidlugfaffung über Mufnahme einer Anleibe für befonbere Rriegsausgaben.

Schierftein, ben 6. Februar 1915. Der Burgermeifter: Gomibt.

#### Bierftabt.

Der lieben Famile Guftav Rahn fagen wir bei unferem Scheiben nochmals unferen beften Dank für die liebevolle gute Berpflegung.

Seip u. Rreppel.



#### Nachruf!

Am 1. November starb auf de Felde der Ehre fern von der Hei im feindlichen Frankreich den Held tod fürs Vaterland unser lieber Sangesbruder

In dem Dahingeschiedenen betrauert unser Verein treuen Freund und Sangesbruder, denn wir verbe mit dem Entschlafenen nicht nar einen lieben Frei sondern auch einen treuen Sangesbruder, der seinem 16. Lebensjahre unserem Verein als akti Sänger angehörte, stets das Interesse unseres Ver hochgehalten und so zu einem weiteren Blühen Gedeihen des Vereins beigetragen hat. Sein reißt in unsere Reihen eine tiefempfundene La und wird der Gesangverein "Frohsinn" dem ten Entschlafenen ein liebevolles Angedenken bewalt

Leb wohl Du tapf'rer Krieger Du Leb ewig ewig wohl Fürs Vaterland da kämpftest Du Als braver Deutscher Sohn Leb wohl Du treuer Sangesbruder Leb ewig, ewig wohl Wir sah'n Dich ungern scheiden geh'n Leb wohl, Leb wohl, Auf Wiedersch'n

Der Vorstand des Gesangvereins "Frohsinn", Bierstads

127

Der Magiftrat.